



Pfarrbrief St. Martin

Villach, Mai 2024

Kant und die Welt im Kopf

Wie die Freiheit zur Pflichtübung wurde

Dieser Tage jährte sich der 300. Geburtstag des großen Philosophen der Aufklärung Immanuel Kant. Was Martin Luther für Theologie und Kirche an nachhaltigen Veränderungen eingeleitet hat, gilt gleichermaßen für die Philosophie nach Kants Publikation der „Kritik der reinen Vernunft“. Luther wird Reformator genannt, mit Kant wird die kopernikanische Wende des Denkens assoziiert. Der Satz der Sätze lautet: „Das Ding an sich ist bloße Erscheinung.“ Wirklichkeit ist für den Menschen Konstruktion. Ich sehe die Welt und die Dinge in ihr immer durch die Brille der Wahrnehmung und des Verstandes. Diese Brille kann ich nicht abnehmen. Salopp formuliert: „Die Wirklichkeit ist nicht wirklich wirklich.“ Mein Hirn und meine Sinne sind das Maß aller Dinge. Luther und Kant ist eines gemeinsam. Sie setzen unabdingbar auf den Freiheitsbegriff. Der mündige Christ braucht keinen Papst für das wahre Verständnis der Bibel. Wer lesen kann, braucht keine päpstliche Lesehilfe. Die Macht des Papstes ist die Entmündigung des Christen. Was Luther über den mündigen Christen lehrt, formuliert Kant radikaler in seiner Abhandlung „Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft“. Religiöse Institutionen haben nur dann echte Legitimität, wenn sie zur Besserung des Menschen dienen.

Weiter auf Seite 2



Kant und die Welt im Kopf



Die Aufgabe der Religion besteht nach Kant ausschließlich in ihrer moralischen Funktion, den Menschen zur rechten Gesinnung zu erziehen und vor allem zum rechten Handeln anzuleiten. Religion ist eine Moralanstalt. Ist sie das nicht, ist sie zwecklos und absolut überflüssig. Radikales Denken in konsequenter Umsetzung befreit von unnötigem Müll. Diesen Müll nennt Kant selbstverschuldete Abhängigkeit. Die Waffe zur Befreiung von kirchlicher Willkür und Machtausübung, zur Befreiung von der römischen Kirche und dem Papst, ist nach Luther die Heilige Schrift. Das Studium der Heiligen Schrift und der Glaube an Jesus Christus befreien vom römischen Katholizismus. Kirchen und Lehrgebäude werden entrümpelt, verstörender Prunk weicht der Nüchternheit des Glaubens. Kirchenbau und Kirchengeschichte werden zum Offenbarungseid der neu gewonnenen Mündigkeit. Kants Mündigkeit geht entschieden weiter. Die nüchterne Vernunft wird zum Gott erhoben. Die Vernunft entzaubert und entthront alle Götter mit souveränen Machtansprüchen und -attitüden. Der Gott der Bibel, ja die Götter insgesamt, die Götter aller Nationen und Völker, bewahren ihren göttlichen Status nur dann, wenn sie den Vorgaben der reinen und praktischen Vernunft entsprechen. Passt ein Gott nicht in das Vernunftkonzept, wird er für immer verworfen. Ein Gott ist nur dann von Nutzen, wenn er dem universellen Moralanspruch genügt. Kants Religionsphilosophie und Götterlehre erhebt sich über alle Kulturen und fegt sie hinweg, wenn deren Gottesbegriff nicht der allgemeinen moralischen Erziehung des Menschen dient. Den Grundsatz: „andere Länder andere Sitten“, verwirft er als Häresie am allgemeinen Sittengesetz. Kein Wunder, dass Heinrich Heine Kant einen Bildungsphilister der schlimmsten Art nennt. Kant soll sein ganzes Leben lang Königsberg nicht verlassen haben. Er sieht die Welt als Verwaltungsbeamter. Der ideale Weltbürger ist ein Beamter. Des Beamten höchste Tugend ist die Pflicht. Moralisch gut ist diese Tugend nur dann,

wenn diese Pflichtübung durch Vernunft Einsicht und ohne Zwang geschieht, also in Freiheit. Das zu tun Gebotene wird zur freiwilligen Pflichtübung, zur freiwilligen Verpflichtung. Darum definiert Kant Religion als „Erkenntnis aller Pflichten als göttliche Gebote“. Wo zuvor ein Heer von Priestern war, um den Weg zu Gott als Mittler zu erschließen, steht nun der Mensch mit seiner Moral alleine da. Nunmehr sagt der von Vernunft Einsicht geleitete Mensch dem Menschen, wie Menschsein richtig funktioniert. Der Mensch passt auf den Menschen auf, hat den Menschen zum Nachbarn und Beobachter. Was für mich gilt, gilt für den anderen. Das gilt für alle Menschen ausnahmslos gleich und punktgenau. Gerechtigkeit bemüht den Gleichheitsgrundsatz. Weil Kant als preußischer Beamter den Gerechtigkeitsbegriff bis tief in die Seele verinnerlicht hat, wirkt er bis nach dem Tod nach. Wenn ein Mensch im Diesseits keine Gelegenheit für Sühneleistung von Vergehen gehabt hat, ist diese Sühneleistung oder ein etwaiger Strafvollzug im Jenseits anzutreten. Daher ist für Kant die Seele unsterblich. Klingt doch vernünftig, oder? Ob solcher abwegiger Vernunftspekulationen mag es nicht wundern, dass lange vor Kant Blaise Pascal dem Gott der Philosophen und dem reinen Denken abschwor, um sich in aller Einfachheit des Herzens dem Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs zu verschreiben.

Ihr Pfarrer Herbert Burgstaller



Maiandachten

St. Martin

Samstag, 18.00 Rosenkranzgebet
Donnerstag, 16.05.,
15.00 Uhr Kindermaiandacht

St. Georgen

Montag, 18.30 Uhr
Donnerstag, 30.05.,
18.30 Uhr Kugelweg-Bildstock

St. Thomas

Donnerstag, 18.00 Uhr

Ausflug zum BIOS Nationalparkzentrum in Mallnitz

Die angehenden Schulkinder aus dem Pfarrkindergarten Villach St. Martin zu Besuch bei Freddy Fledermaus

Voller Vorfreude und doch noch etwas verschlafen, ging es für die Vorschulkinder ziemlich zeitig in der Früh mit dem Zug nach Mallnitz zum BIOS Nationalparkzentrum. Für viele Kinder war es die erste Zugfahrt und somit war die Aufregung vorprogrammiert. Dort angekommen, begrüßte uns schon „Freddy“ die Fledermaus und wir durften sogar ein Gruppenfoto mit ihr machen. Nach dem gemeinsamen Begrüßungsstanz wurden wir in vier Gruppen aufgeteilt und erkundeten die verschiedenen Stationen. Zuerst durften die Kinder eine ausgestopfte Fledermaus sanft streicheln und begutachten, um anschließend mehr über sie zu erfahren.

Spielerisch wurde uns gezeigt, welche Insekten „Freddy“ gerne frisst und wo er sich besonders gerne aufhält, wie zum Beispiel in Dachböden, Kirchtürmen, alten Scheunen und im Keller. Auch einige Experimente durften die Kinder selbstständig durchführen und erkundeten somit ein kleines Stück Welt der Fledermaus. Zwischenzeitlich stärkten auch wir uns mit unserer guten Jause, um anschließend mit Tannenzapfen und Papier eine Fledermaus zu basteln, die wir mit nach Hause nehmen durften.



Bei der letzten Station angekommen, konnten die Kinder ihr kreatives Können unter Beweis stellen und bauten mit verschiedenen Materialien wie Decken, Matten und Pölster ihre eigene Fledermaushöhle, die sie im Dunkeln mit einer Taschenlampe auskundschaften konnten.

Mit einem Blick aus dem Fenster sahen wir schon unseren Bustransfer, der uns zum Bahnhof brachte. So schnell verflog ein wunderschöner Vormittag voller Neugier, Spaß und jede Menge neuem Wissen.

Lisa Raffelsberger

Sendungsfeier der Firmlinge der Pfarre Villach-St. Martin

Am Vorabend zum Weißen Sonntag versammelten sich die 36 Firmkandidatinnen unserer Pfarre, die sich seit November auf das Sakrament der Firmung vorbereitet haben zum gemeinsamen Sendungsgottesdienst.

Festlich umrahmt von den Sängerinnen von „Swing Together“ unter der Leitung von Anita Susiti die heilige Messe mit ihren schönen Stimmen und schwungvollen Rhythmen. In seiner Predigt erläuterte Pfarrer Burgstaller den jungen Menschen, wie sich Gott in ihrem Leben auf vielfältige Weise zeige und dass kein Schrei nach „oben“ unbeantwortet bleibt. Dabei gilt es still zu werden und in sich hineinzuhören, um im Raum innerer Ruhe Antworten auf Fragen zu bekommen. Im Entdecken und Vertiefen eigener Fähigkeiten und Talente, und im Vertrauen darauf, dass wir begleitet sind von ihm und Menschen, die es gut mit uns meinen, sei es unsere Aufgabe, Gottes Plan zu realisieren – als seine Originale nicht den Vorgaben anderer zu folgen, sondern das Leben gespickt mit Visionen und Träumen nach eigenen Vorstellungen zu verwirklichen und sich selbst treu zu bleiben.



Wir wünschen allen Firmlingen eine schöne Feier der Firmung, und freuen uns auf all jene, mit denen wir diese gemeinsam im Juni in unserer Pfarre feiern können. Ein herzliches Dankeschön den Firmbegleiterinnen, die mit viel Engagement die jungen Menschen in den vergangenen Monaten auf das Sakrament der Firmung vorbereitet haben. Herzliches Vergelts Gott gilt dem Ensemble „Swing Together“ für die wundervolle musikalische Gestaltung des Gottesdienstes.

MaRie



Gottesdienste

St. Martin

Samstag 18.30 Uhr
Sonntag 10.15 Uhr

St. Georgen

Donnerstag, 09.05., 08.30 Uhr
Sonntag, 12.05., 08.30 Uhr
Sonntag, 26.05., 18.30 Uhr
Donnerstag, 30.05., 08.30 Uhr
Fronleichnam
Sonntag, 02.06., 08.30 Uhr Kirchtag
Montag, 03.06.,
10.00 Uhr Nachkirchtag
Mittwoch 18.30 Uhr
(außer 29.05.)

St. Thomas

Sonntag, 05.05., 09.00 Uhr Kirchtag
Sonntag, 19.05., 18.30 Uhr
Sonntag, 09.06., 08.30 Uhr

Erstkommunionen

Donnerstag, 09.05.,
08.30 Uhr St. Georgen für
VS-Pogöriach

Sonntag, 26.05.,
10.15 Uhr St. Martin für
VS-Fellach

Anderes Haus des Alterns
St. Johanner Höhe
Mittwoch, 22.05., 10.00 Uhr

Pensionistenheim Schlossgasse
Mittwoch, 22.05., 17.30 Uhr

Seniorenpflegezentrum
Untere Fellach
Montag, 27.05., 14.00 Uhr

Die **jeweilige Gottesdienstordnung**
ist auch über die Gottesdienstzeiten
unserer Homepage abrufbar: www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin

Termine der Stadtkirche Villach
im Internet unter www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stadt

Bitttage

Montag, 06.05., 18.00 Uhr
Treffpunkt Friedhofskreuz
St. Martin Friedhof
18.30 Uhr hl. Messe St. Martin

Dienstag, 07.05., 18.00 Uhr
Treffpunkt Kalvarienbergkirche
18.30 Uhr hl. Messe St. Thomas

Mittwoch, 08.05., 18.00 Uhr
Treffpunkt: Pogöriach –
Bildstock, 18.30 Uhr
hl. Messe St. Georgen

Christi Himmelfahrt, 09.05.,
St. Georgen 08.30 Uhr
Erstkommunion
St. Martin 10.15 Uhr

Pfingstsonntag, 19.05.,
St. Martin 10.15 Uhr
St. Thomas 18.30 Uhr

Pfingstmontag, 20.05.,
St. Martin 10.15 Uhr

Mittwoch, 29.05.,
St. Martin 18.30 Uhr
Vorabendmesse

Donnerstag, 30.05.,

Fronleichnam
St. Georgen 08.30 Uhr
hl. Messe mit
Fronleichnam-
prozession
(Bei Regenwetter
10.15 Uhr hl. Messe
in St. Martin)
09.00 Uhr
hl. Messe
Stadtpfarrkirche
St. Jakob

Fronleichnamsfest der Villacher
Stadtpfarren mit Prozession



Das nächste Pfarrblatt erscheint
am Donnerstag,
6. Juni 2024

Sonntag, 02.06.,
St. Georgen 08.30 Uhr Kirchtag
Musikalische Gestaltung:
Sängerrunde Fellach Oberdörfer
St. Martin 10.15 Uhr

Montag, 03.06.,
St. Georgen 10.00 Uhr Nachkirchtag



Gurschler Sophie Marie 06.04.
Kriegl Nino 13.04.
Wanker Jonah 21.04.



Pomberger Nikolaus 22.01.
Sommeregger Johann 06.04.
Anderwald Irmgard 12.04.
Berger Josefine 22.04.



Hier spricht die
Martinigans:

*Über Kant, der dem Ernst
in der Philosophie verbissen
nachspürte und Philosophie
als ernsthafte Angelegenheit
für das Leben entdeckte,
wird folgender Witz erzählt.
Kant zeugte aus Spaß
einen Gedanken.
Er taufte ihn Ernst.*

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt
verantwortlich: Pfarre St. Martin/
Villach, Kirchensteig 2, 9500 Villach,
Tel. 04242/56568,

www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin
Verlag, Druck und Anzeigen: Santicum Medien
GmbH., Kasmanhuberstraße 2, 9500 Villach,
Tel. 04242/ 30795,
E-Mail: office@santicum-medien.at



Dr. Wolfgang Milz: Pfarrgemeinderat und Notar

- Rechtsberatung & Vorsorge
- Erben und Vererben, Testamente
- Notariatsakt und Beglaubigung
- Gesellschaftsgründung und Firmenbuch
- Haus- und Grundschenkung, Grundbuch



DR. WOLFGANG MILZ

ÖFFENTLICHER NOTAR



A-9500 VILLACH, WIDMANNGASSE 43
TELEFON: 04242 / 25 234, FAX: 25 234-8, E-MAIL: milz@notar.at

Näheres unter www.notar-milz.at